

HARTMUT BOOCKMANN

# Das Mittelalter

Ein Lesebuch  
aus Texten und Zeugnissen  
des 6. bis 16. Jahrhunderts



VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung  
*Seite 9*

## I. Die alten Ordnungen. Der König und die Kirchen vor dem Investiturstreit *Seite 13*

1. Die geistliche Würde des Königs 22 – 2. Die persönlichen Pflichten des Königs und sein Amt jenseits der Person 24 – 3. Der König beschenkt die Reichskirchen 26 – 4. König und Kirche: Leistung und Gegenleistung 27 – 5. Der König und die Königin als Domherren 27 – 6. Grenzen und Möglichkeiten des Königs 28 – 7. Die Einsetzung eines Bischofs 30 – 8. Ein Reichsbischof der alten Art 31 – 9. Der Königsdienst der Bischöfe 33 – 10. Der Adel der Bischöfe 34 – 11. Der König gründet ein Bistum 35 – 12. Der Reliquien-Markt in Rom 37

## II. Sklaven, Bauern, Grundherren. Die Gesellschaft im frühen Mittelalter *Seite 40*

1. Die Besitzverhältnisse eines fränkischen Klosters. Abgaben und Dienste der Bauern 49 – 2. Der Besitz eines Klosters 52 – 3. Ein Kampf gegen die Zeit: Eine geistliche Grundherrschaft wird erneuert 53 – 4. Ein Weistum 56 – 5. Ein Blick auf die Gesellschaft: Die Stifter eines Klosters 57 – 6. Der Bischof als Stadtherr und Patron der Kaufleute 61 – 7. König, Kirche und Kaufleute 61 – 8. Donauhhandel um 900 62 – 9. Die Gewohnheiten der Fernhändler 64 – 10. Alte Handelsgewohnheiten im Spiegel hansischen Rechts 65

## III. Klosterreform und Krise des Königtums *Seite 68*

1. Der König besucht ein Kloster 74 – 2. Das neue Zwiefalten: Die Stifter eines Reformklosters und dessen familia 76 – 3. Zwiefaltener Stiftungen 79 – 4. Zwiefaltener Heiligtümer 80 – 5. Alte und neue Klöster: Zwei Äbtissinnen im Dialog 81 – 6. Wohlfeile Klosterplätze als Folge der Reform? 84 – 7. Bischof, Bischofsstadt und König 86 – 8. Die Katastrophe des Königtums 93 – 9. Von der täglichen Wirklichkeit der Klöster 96

IV. Konsolidierung und zweite Krise  
Das Königtum der Staufer  
*Seite 100*

1. Prekäre Anfänge eines großen Königs 104 – 2. Eine frühe Urkunde Barbarossas: Begrenzte Möglichkeiten, mangelnde Technik 105 – 3. Ehrgeizige Ziele: Der Landfrieden von 1152 106 – 4. Das Ende eines Streits und ein Fundament für die Zukunft: Das „privilegium minus“ für Österreich 109 – 5. Später Triumph des Königs: Die Katastrophe Heinrichs des Löwen 111 – 6. Eine Verfassungsurkunde: Das Urteil des Hofgerichts über die Rechte der Landstände 115

V. Die Anfänge der Ostsiedlung  
*Seite 116*

1. Anfänge in Holstein 121 – 2. Mission und Herrschaftsbildung 122 – 3. Das Ende eines Volkes und einer Religion 123 – 4. Wege in den Deutschen Orden 126 – 5. Die Bekehrung eines Prußen-Fürsten 127 – 6. Eine Stadt-Gründung 128 – 7. Die Vision Gottschalks 130

VI. Ordnungen und Wirklichkeit des täglichen Lebens  
im hohen Mittelalter  
*Seite 132*

1. Aus dem Hausbuch der Grafen von Falkenstein 139 – 2. Städtisches Recht vor der bürgerlichen Freiheit 141 – 3. Ein Marktprivileg und eine städtische Freiheitsurkunde 142 – 4. Elemente einer geschriebenen Reichsverfassung 143 – 5. Normierungen des alltäglichen Lebens 145 – 6. Aus den Protokollen eines Heiligsprechung-Prozesses 147 – 7. Eine Hospital-Ordnung 149 – 8. Ein Leibrenten-Vertrag 154 – 9. München um 1300: Das Heiliggeist-Hospital, ein verantwortungsvoller Geistlicher und ein Geldgeschäft 155

VII. Könige im späteren Mittelalter  
*Seite 157*

1. Anekdoten über den König 162 – 2. Aus der „Autobiographie“ Karls IV. 163 – 3. Cäsar und Nero urkunden für Österreich: Zwei gefälschte Privilegien 168 – 4. Petrarca an Karl IV.: Der Humanist als Urkunden-Kritiker 169 – 5. Ein König nimmt Quartier in der Stadt 174 – 6. Die Nürnberger Reichskleinodien in Aachen 175 – 7. Der Empfang des Königs in der Reichsstadt 176 – 8. Aus dem „Notizbuch“ König Friedrichs III. 182

VIII. Deutschland und die Deutschen –  
die Erneuerung von Kirche und Reich

Seite 185

1. Die Deutschen und ihre weltgeschichtliche Aufgabe 189 – 2. Reform-Vorstellungen eines Praktikers 193 – 3. Reform-Vorstellungen eines Phantasten 194 – 4. Ein reformiertes Kurfürsten-Reich? 195 – 5. Eine deutsche Stadt und eine deutsche Landschaft in den Augen eines Humanisten 197 – 6. Die Reise König Friedrichs III. von Graz nach Aachen 207

IX. Frieden und Recht

Seite 217

1. Städtische Gesetze über Krieg und über Waffen 220 – 2. Die Entwaffnung des städtischen Umlandes 221 – 3. Die Wirklichkeit des Krieges im späteren Mittelalter 222 – 4. Marodierende Söldner 227 – 5. Ein erschlagener Söldner und eine Totschlag-Sühne 229 – 6. Die Modernisierung des Rechts 230 – 7. Die geistlichen Richter und die Ehe 232

X. Judenverfolgungen, Massenbewegungen, Ketzerei

Seite 235

1. Böse Christen, böse Juden: Lehrreiche Erzählungen eines elsässischen Dominikaners 239 – 2. Listige Koblde, Pest und Judenverfolgung: Aus der Weltchronik eines Dominikaners 242 – 3. Die Reihe der Juden-Verfolgungen und -Enteignungen 244 – 4. Die Bewegung der Geißler 245 – 5. Ein Ketzer-Richter in Budweis 253 – 6. Aus dem Verhör eines Kirchenreformers und ketzerischen Missionars 254

XI. Kirchliche Zustände, Kirchenreformen

Seite 256

1. Ein Bericht aus dem Rom der Schisma-Zeit 260 – 2. Papstwahl in Basel 266 – 3. Ein Reform-Prediger 268 – 4. Ein reformierter Mönch 269 – 5. Klosterreform zum Nutzen des Landesherrn 271 – 6. Weltklerus gegen Ordens-Klerus 274 – 7. Ein Dominikaner schreibt an seine Eltern 277 – 8. Noch eine Dominikaner-Geschichte 278

XII. Unruhe und Aufruhr

Seite 280

1. Eine Oligarchie in der Krise 285 – 2. Ein städtischer Aufruhr wird unterdrückt 289 – 3. Die Untertanen verbünden sich gegen den Landesherrn 300 – 4. Ein Visionär predigt den Aufruhr 303

**XIII. Städtisches Recht und städtische Wirtschaft***Seite 305*

1. Ratswechsel, Ämterwechsel 310 – 2. Festmähler beim Ratswechsel 315 –
3. Eine Kleiderordnung 316 – 4. Aus dem Manuale eines städtischen Amtsträgers 317 – 5. Ratsgesetze über das Handwerk 320 – 6. Eine Handwerksordnung 321 – 7. Ein Arbeitsvertrag 323 – 8. Ein neues Zeitalter wird eingeleitet: Die erste deutsche Papiermanufaktur 325

**XIV. Die Modernisierung der Territorien***Seite 329*

1. Ein „kleines Männlein von scharfem Verstand“ 333 – 2. Eine neue Ordnung für die Mark Brandenburg 334 – 3. Die Kontrolle einer Lokalverwaltung 337 – 4. Die Ausgaben einer Hofhaltung 341 – 5. Die gute alte Zeit des Deutschen Ordens in Preußen 343 – 6. Landesfürst und Universität 344

**XV. Einzelne und Zeitzeugen***Seite 347*

1. Ein Fürst und eine fürstliche Familie 352 – 2. Eine mutige Hofdame 354 –
3. Adel und adlige Erziehung am Hof 357 – 4. Ein Bürgersohn wird Fürst 360 –
5. Rückschau eines Kardinals 366 – 6. Die Anfänge eines Bürgers und Chronisten 367 – 7. Die Lebens-Summe eines reichen Bürgers 369 – 8. Ein Nürnberger im Heiligen Land 373 – 9. Kein Handwerker, sondern ein Künstler 375

**Quellennachweis***Seite 379*